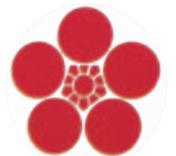

WEGE ZUR SCHLICHTHEIT 16

Das Denken aus dem Grunde des Nicht-Denkens - 非思量



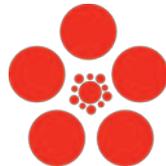
SCHLOSS
MITSUKO

WEGE ZUR SCHLICHTHEIT 16

MALEREI :: TUSCHMALEREI :: FOTOGRAFIE :: KERAMIK :: KALLIGRAPHIE :: INSTALLATION

非思量

Das Denken aus dem
Grunde des Nicht-Denkens



SCHLOSS
MITSUKO

GRUSSWORT DES GRÜNDERS

Prolog

Es ist das Innere der Natur, das erst wieder gefunden werden sollte, nach einer Sehnsucht und unendlicher Tiefe des menschlichen Daseins, mit der seelischen Vorstellung eines künstlerischen Tastens zur spirituellen Tiefe zu gelangen.

Indem das Sehvermögen des Künstlers mehr nach innen, auf geistige Dinge gerichtet wird, wie eine Stimme der Einsamkeit des Universums, die den Geist mitnimmt und ihn in ihrer materiellen Eigenschaft der Vergänglichkeit ausliefert.

Doch in der Ausführung eines künstlerischen Werkes wird beides gegenwärtig als ein Jenseits von Leben und Tod.

Es verbleibt und verharrt im Kosmos der Ewigkeit; wieder zu suchen

den geistigen, tiefen Geist, der hinter den endlichen Dingen lebt.

Wieder zu finden diese unermesslichen Höhen in den kosmischen Weiten unserer Natur.

Darin liegt mein Erdenken, mein Trachten in der sublimierten Ausdrucksform: Wege zur Schlichtheit Nr. 16.

Dafür die Schwingungen des Herzens. Alles Gute und Schöne für diese Ausstellung.

Heinrich Johann Radeloff

Anno 2018

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT DES GRÜNDERS	5
INHALTSVERZEICHNIS	7
EINLEITUNG RALPH TEPEL	9
PETRA BENNDORF, KERAMIK	10
HAN BONG CHEON, KERAMIK	12
KARL CONSTIEN, MALEREI	14
WILFRIED DUWENTESTER, SKULPTUR	16
SETSUKO FUKUSHIMA, MALEREI	18
ADRIENNE GYÖRGY, MIXED MEDIA	20
PETER HECHT, ZEICHNUNG / SKULPTUR	22
CHRISTIAN KABUSS, MALEREI	24
TAKWE KAENDERS, ZEICHNUNG, EMAIL	26
BERND KOMMNICK, MALEREI	28
AYA MURAKAMI, KALLIGRAPHIE	30
HEINRICH JOHANN RADELOFF, MALEREI	32
LORENZ RADELOFF, INSTALLATION	34
FRANZ RIEGEL, FOTOGRAFIE	36
ARMIN RIEGER, KERAMIK	38
RALPH TEPEL, FOTOGRAFIE	40
HELMUT TOLLMANN, MALEREI	42
KLAUS VÖLKER, MALEREI	44
KIM YEONG-SIK, KERAMIK	46

EINLEITUNG RALPH TEPEL

Mit Hishiryō steigen wir in Tiefen des Zen. Das Denken erreicht einen Bereich der unmittelbaren Erkenntnis, die dem Nicht-Denken entspricht. Die Neurowissenschaften kennen so etwas in der N400 Reaktion. Gemeint ist mit N400, wenn uns zum Beispiel im Traum unmittelbar klar wird, das etwas völlig unlogisch ist, läuft diese Erkenntnis mit 400 Nanosekunden ab.

Noam Chomsky zog daraus die Konsequenzen, dass es im menschlichen Gehirn Regeln und Repräsentationen geben müsse, die es dem menschlichen Geist erlauben, Informationen, Sprache, logische Strukturen, Assoziationen und vieles mehr zu verarbeiten. Das Gehirn müsse vorbereitet sein auf dieses unmittelbare Begreifen, auf das Lernen und Verstehen. Eine spannende Frage ist das aber spannender kann die Kunst ihren Beitrag leisten, die Grenze zwischen Denken und Nichtdenken, die Grenze des unmittelbaren Verstehens und die des Verstehens überhaupt zu beschreiben?

Dazu leisten die Künstlerinnen und Künstler der diesjährigen Wege zur Schlichtheit in ihrer 16. Ausgabe ihren Beitrag.

Eine Arbeit hat dabei einen langen Weg hinter sich, sie ist von Kyoto nach Düsseldorf gekommen im Februar letzten Jahres wurde in einer komplett neuen Fassung auf der letztjährigen Wege zur Schlichtheit Yūgen im Kellergeschoss präsentiert, ein Spiel zwischen logischen Denken, Bewegung und Stillstand und Tod. Die Arbeit wurde dann im Winter erneut in veränderter Weise in Düsseldorf gezeigt und steht nun als Reisebündel in der Ausstellung Hishiryō - Sinnbild für das Denken, Erfahrene, Verstandene und unentdeckte, das wir alle in uns tragen.

Daneben gibt es Arbeiten wie über den Tellerand, die Erkenntnis und Erlebnis verschmilzt. Außerdem finden sich Werke, die alte japanische Tradition und Dichtung in wundervoller Kalligraphie neu in Beziehung setzen.

Es gibt viel zu entdecken in dieser Ausstellung, sie lädt ein zur Meditation und Versenkung und zum Spiel der Gedanken...

Genießen Sie den Weg des Denkens an seiner Grenze.

PETRA BENNDORF





HAN BONG CHEON



KARL CONSTIEN



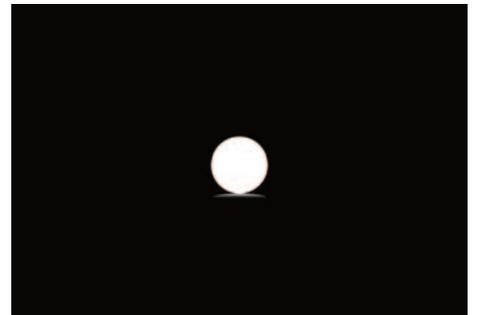
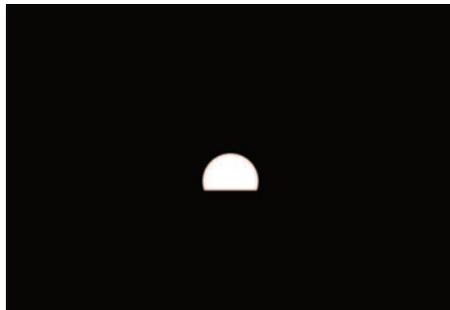
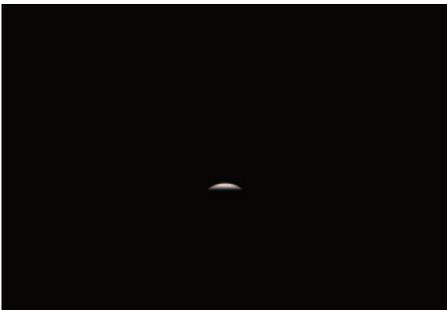
WILFRIED DUWENTESTER

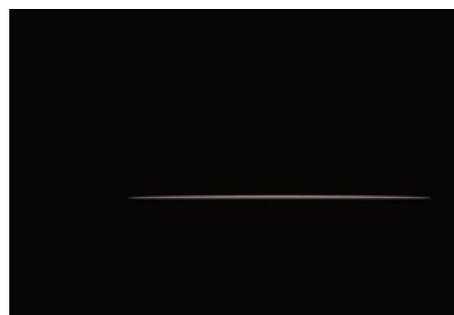
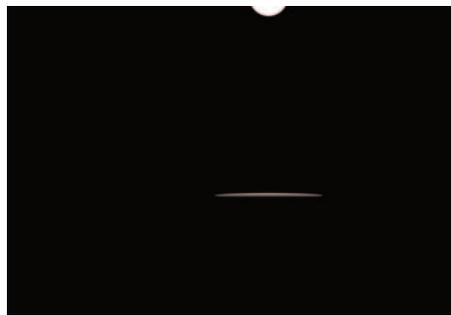
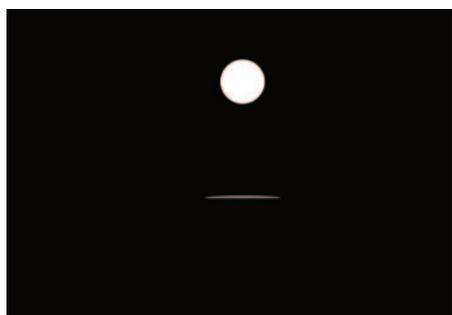


SETSUKO FUKUSHIMA



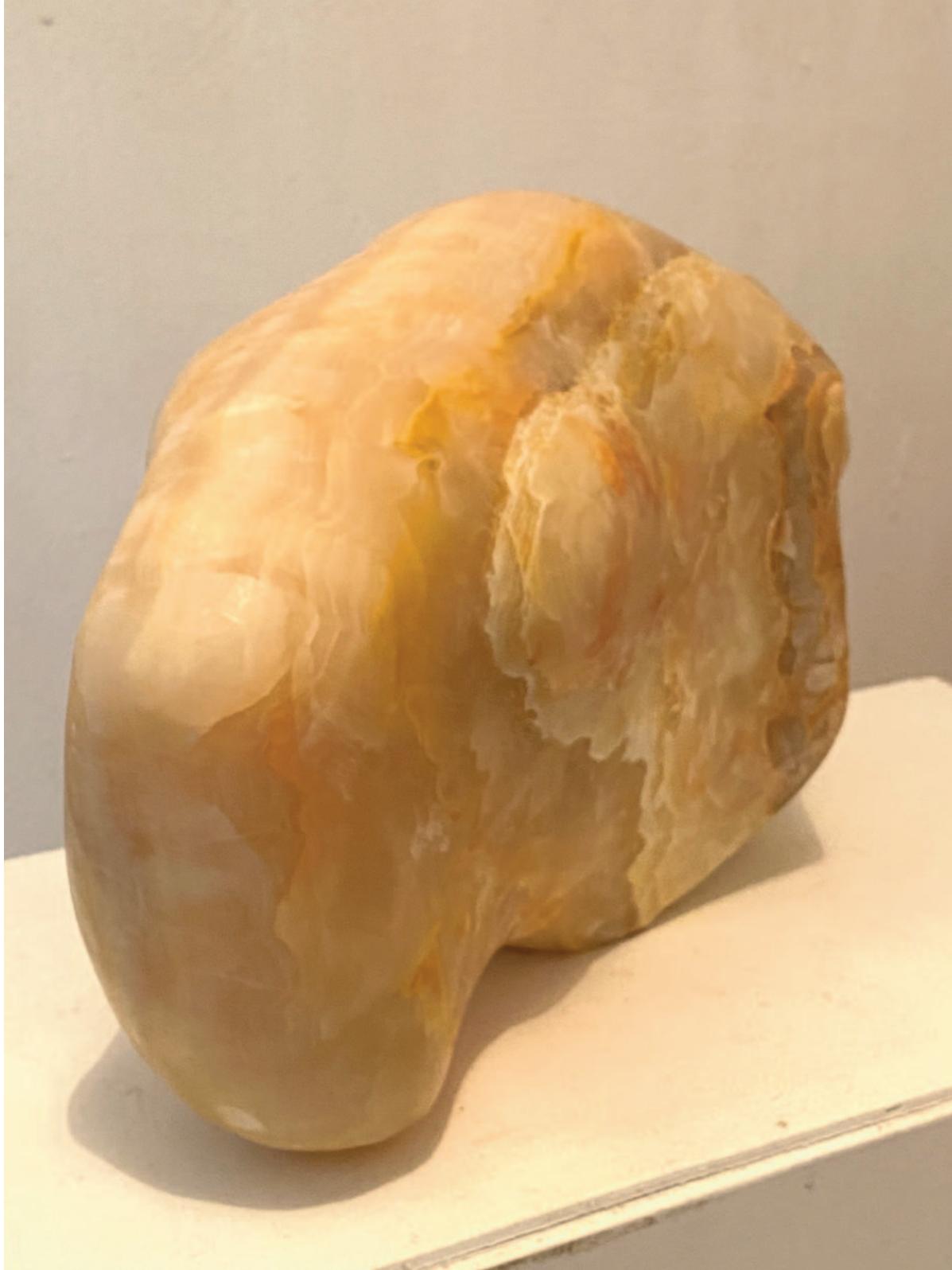
ADRIENNE GYÖRGY





PETER HECHT



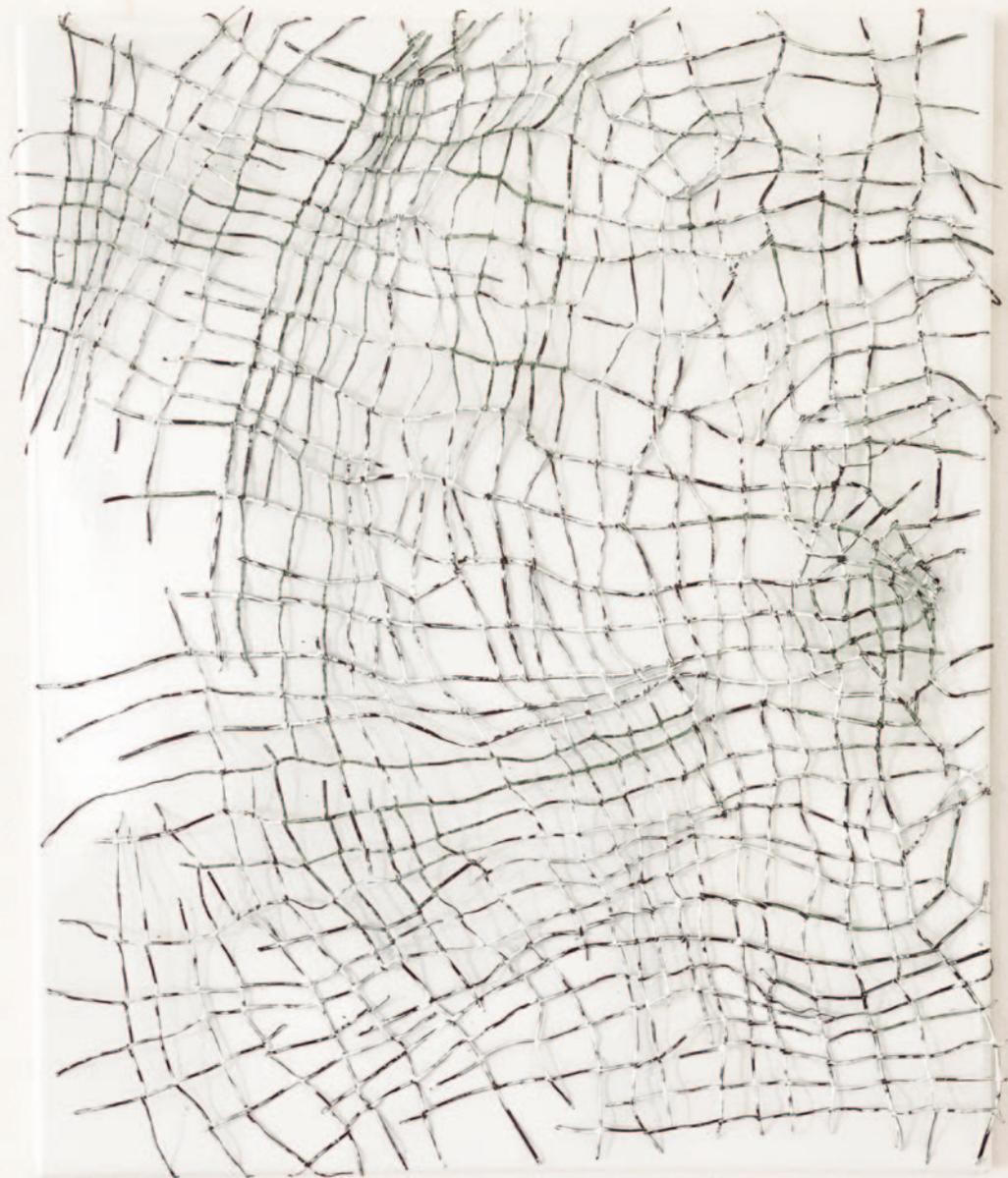


CHRISTIAN KABUSS



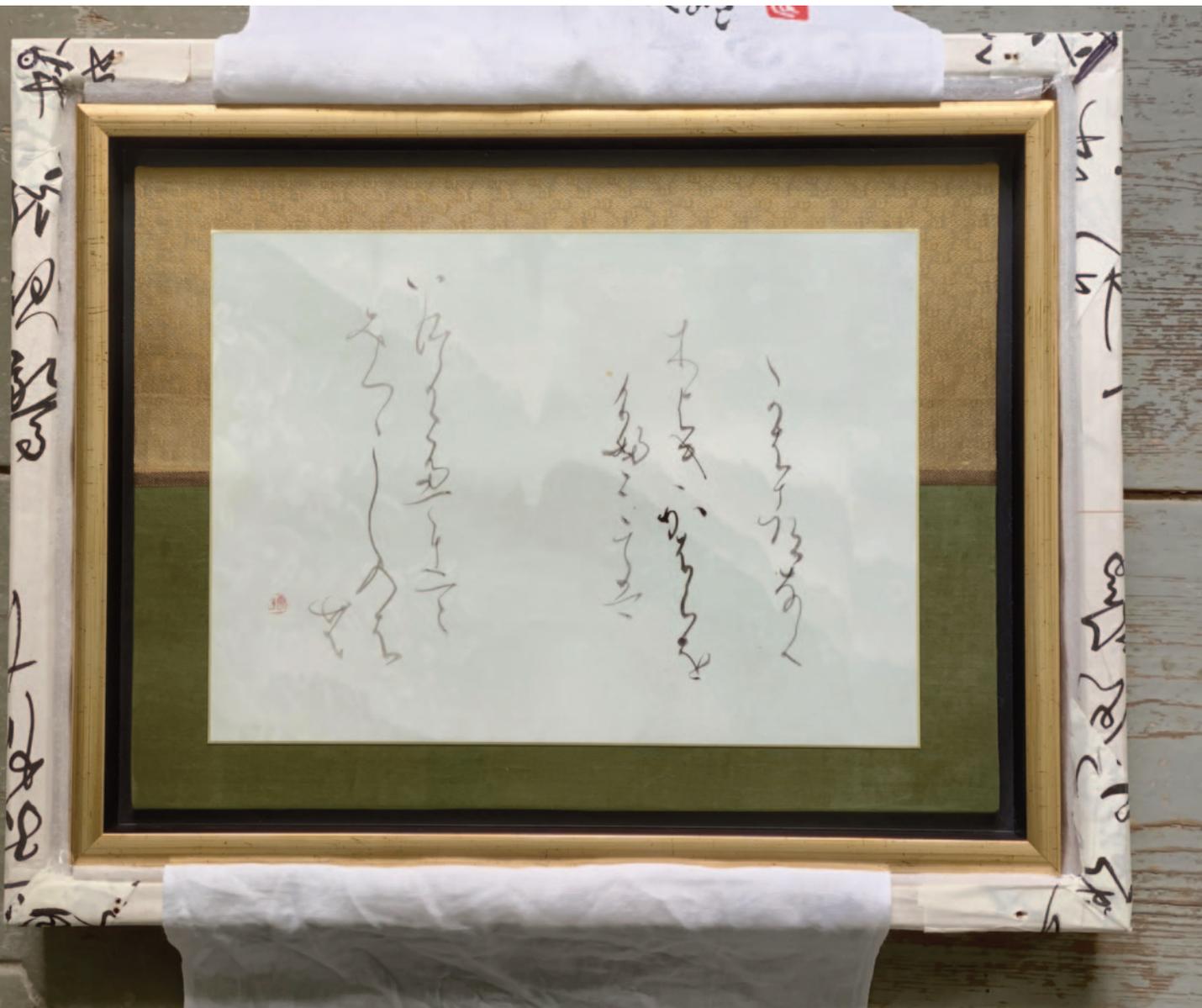


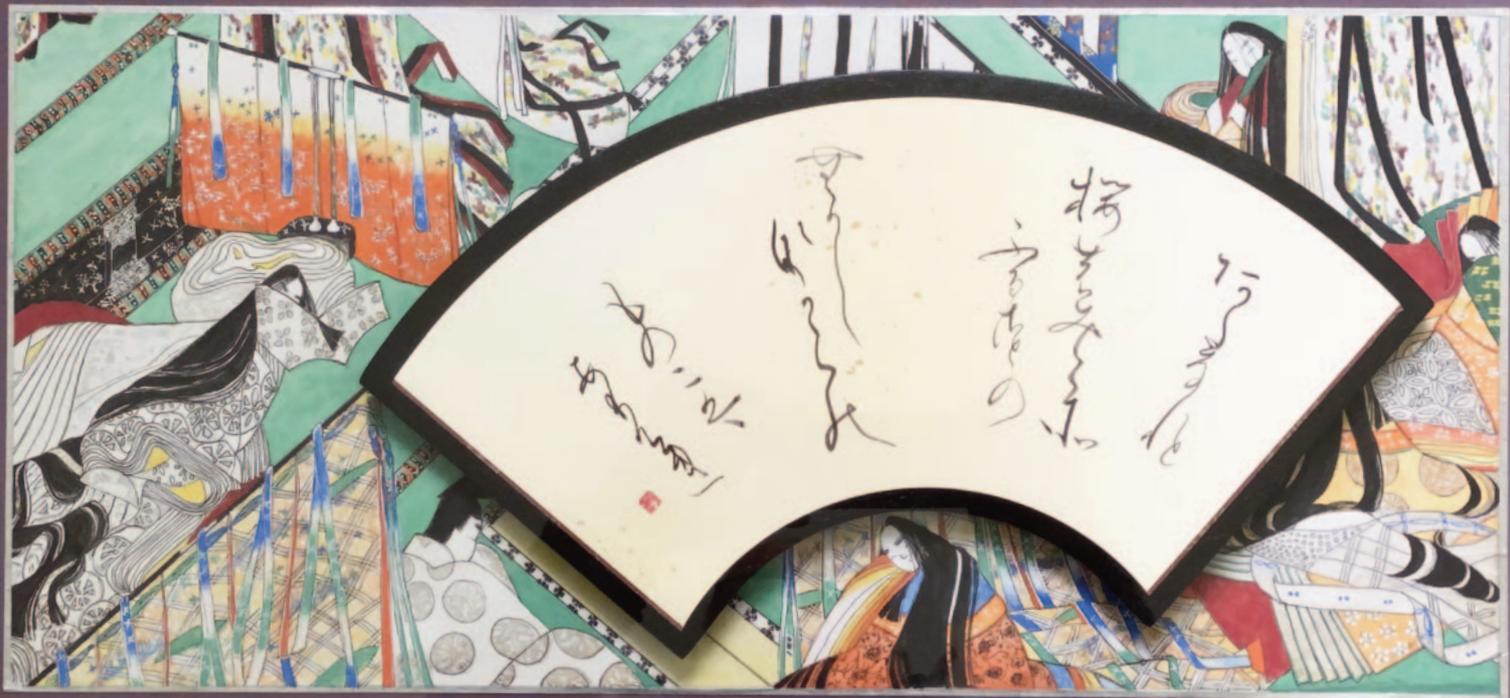
TAKWE KAENDERS



BERND KOMMNICK







HEINRICH JOHANN RADELOFF



LORENZ RADELOFF



FRANZ RIEGEL





ARMIN RIEGER

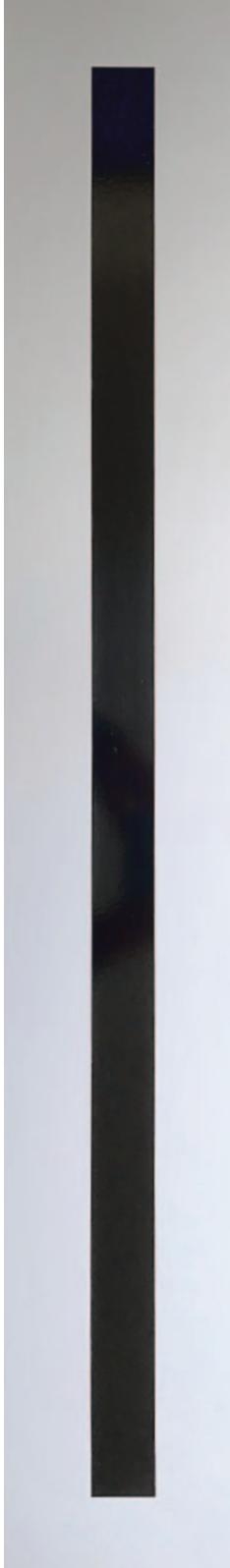


RALPH TEPEL

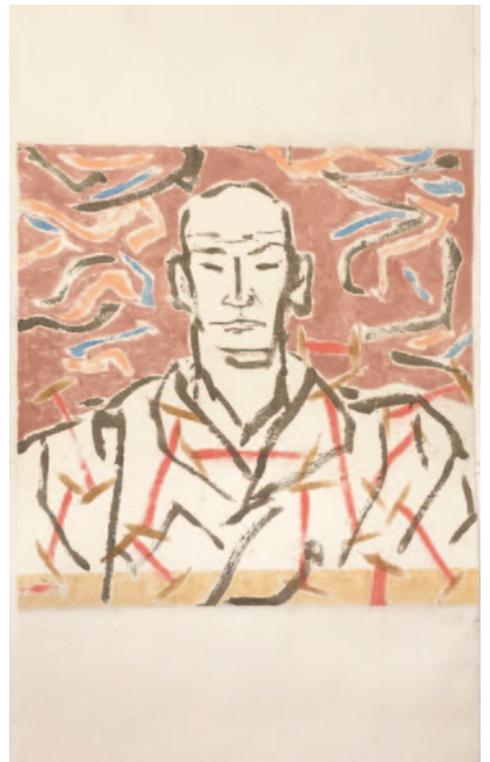




HELMUT TOLLMANN



KLAUS VÖLKER





KIM YEONG-SIK



BILDVERZEICHNIS

PETRA BENNDORF

Wandobjekt „Blüten“, Porzellan, Plexiglas, 2020

„Ernte“, Porzellan, 2020

HAN BONG CHEON

Teeschale, Durchmesser ca. 16cm mit Holzverpackung

KARL CONSTIEN

„Askese“ Sprühdose und Acryl auf Leinwand, 80 x 100 cm, 2014

„Lotuskatze“ Sprühdose und Acryl auf Leinwand, 70 x 70 cm, 2014

„Lotusfrosch 1“ Sprühdose und Acryl auf Leinwand, 40 x 40 cm, 2012

„Lotusfrosch 2“ Sprühdose und Acryl auf Leinwand, 40 x 40 cm, 2012

WILFRIED DUWENTESTER

Skulptur o.T., Holz

SETSUKO FUKUSHIMA

"Denkkeim", Wachs, Graphit, Papier auf Holztafel, 2020 (zweiteilig)

ADRIENNE GYÖRGY

Über den Tellerrand 1-9, je 20 x 29 cm, 2020

Verwoben 29 x 20 cm, 2020

Dasein 29 x 20 cm, 2020

PETER HECHT

Asiatisches Phantom, Onyxstein, Skulptur

4 Federzeichnungen, gefertigt in Pakistan

CHRISTIAN KABUSS

First Sound; bxh=167x171cm; Tafelbild in Mischtechnik – Kohle, Gesso, Kreide, Öl; Altkalen 2020

Sien Kauh; bxh=170x125cm; Tafelbild in Mischtechnik – Tinte, Gesso, Kreide, Öl; Altkalen 2020

TAKWE KAENDERS

Emailen o.T. je 40 x 50 cm, 2020

BERND KOMMNICK

"Der Gedanke", 210 x 201 x 60 cm, 6-teilige Installation, Holz/MDF/Objektrahmen/Lack, 2020

AYA MURAKAMI

Man'yōshū 万葉集 (Sammlung der zehntausend Blätter)

Das „Man'yōshū“ 万葉集 wurde um 760 n. Chr. veröffentlicht und ist die erste bekannte Gedichtsammlung der „Wakas“ 和歌 (jap. Lieder/Gedichte). Jedoch befinden sich auch einige

Gedichte darunter, welche bereits im 4. Jahrhundert verfasst worden sind.

「蛙(かはづ)なく 清き河原を 今日(けふ)見ては いつか越え来て 見つつのばむ」

- 読み人知らず -

Frosch, den ich dich heute sah, an klaren Flusses Ufer. Ich werde kommen zurück zu dir, über Berg und Tal.

- Verfasser unbekannt -

Interpretation:

Ein Mann muss seine Heimat verlassen, um im Krieg zu dienen. Beim Anblick eines Frosches, welcher friedlich quakend am kristallklaren Flussufer sitzt, verkörpert dieser für ihn seine Heimat. Sowohl die Natur, als auch die Personen die ihm am Herzen liegen (Familie, Frau und Kinder). Er verspricht dem Frosch, eines Tages zu ihm zurückzukehren.

Dabei schwingt sein Entschluss mit, auch in diesen ungewissen Zeiten überleben zu müssen, um seine Liebsten auf jeden Fall wiederzusehen.

„Hyouso“ 表装 ist der Name der Technik nach welcher der Hintergrund entstanden ist. Hierbei wird eine Oberfläche mit Stoff bespannt und bildet so einen indirekten Rahmen für das Kunstwerk im Zentrum. Um die zeitgemäße Wirkung der Schrift hervorzuheben wurde in diesem Werk über 150 Jahre alte Seide aus den Endjahren der „Edo-Periode“ 江戸時代 verarbeitet. Eine Komposition aus historischen Gedichten und antiker Webkunst.

「あだなれどさくらのみこそふる里のむかしながらのものにぞ有りけれ」

- 紀貫之 -

Kirsche. Stets von vergänglich' Anmut, doch ewig bleiben tut nur sie.

- Ki no Tsurayuki -

Interpretation:

Auch wenn er bloß von vergänglicher Schönheit ist, so ist der Kirschbaum doch das einzig ewig bleibende der Heimat. Menschen kommen und gehen, Siedlungen werden gebaut, aber der Kirschbaum bleibt unverändert dort wo er schon immer war.

Den Hintergrund bildet eine szenische Darstellung des „Genji Monogatari“ 源氏物語, des ersten bedeutenden Romans Ostasiens. Verfasst von „Murasaki Shikibu“ 紫式部 einer kaiserlichen Hofdame und bekannten Autorin des 9. Jahrhunderts.

Besonderes Augenmerk ist auf das Medium und die Materialien des kalligraphischen Werks zu legen. Dargestellt in „Man'yōgana“ 万葉仮名, einer antiken Schriftweise, welche ebenfalls die Nutzung chinesischer Zeichen beinhaltet, wurde hier auf sogenanntem „Ryoushi“ 料紙 geschrieben. Bei „Ryoushi“ 料紙 handelt es sich um japanisches Reispapier, welches einer speziellen Präparation unterzogen wurde. Dabei wird fein gemahlene Perlmutter mit Knochenleim angerührt und in dünner Schicht aufgetragen. Ein weiterer Bestandteil sind einzelne Stücke an Blattgold, welche das sanfte Schimmern der Papierfasern untermalen.

HEINRICH JOHANN RADELOFF

An fernen Gestaden, Tusche

LORENZ RADELOFF

Steppoint

16 Cubes je 10 × 10 cm in Tuch gebunden japanische Zeder, Tuch, 2019

FRANZ RIEGEL

Am Rand der Worte, Fotografie auf Leinwand

Wenn ich an damals denke, Fotografie auf Leinwand

Aus Magermilch sind diese Tage, Fotografie auf Leinwand, o. Abb.

Mit den Wolken allein, Fotografie auf Leinwand, o. Abb.

Salamander, Molch und Maus, Fotografie auf Leinwand, o. Abb.

Unbeschränkte Aussicht, Fotografie auf Leinwand, o. Abb.

ARMIN RIEGER

Teeschale, Raku, 2020

Teeschale, Raku 2020

Deckeldose , Raku 2020

RALPH TEPEL

Deep, C-Print, 100 × 70 cm, 2020

Light, C-Print, 100 × 90 cm, 2020

HELMUT TOLLMANN

Reflection, schwarze Farbe auf AluDibond, 20 × 80 cm, 2020

KLAUS VÖLKER

Sternenstaub, 7 Zeichnungen auf handgeschöpftes Papier nach einem Gedicht von Christian Morgenstern zum West-Östlichen Diwan von Johann Wolfgang von Goethe, 2020

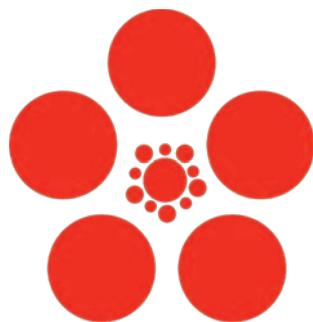
Silberstrom, Tusche, gerahmt 2019

KIM YEONG-SIK

Teeschale Durchmesser ca 16cm

Katalog zur Ausstellung "Wege zur Schlichtheit 16" am Schloss Mitsuko 2020
Deutsch-Japanischer Freundeskreis Todendorf e.V.
Ausstellungskonzeption: Ralph Tepel, Klaus Völker 2020
Katalog-Gestaltung: Ralph Tepel 2020

Copyright für alle Werke und Texte bei den Künstlern und Autoren



SCHLOSS
MITSUKO

2020